

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0117/11	09.05.2011
zum/zur		
A0038/11- FDP-Ratsfraktion		
Bezeichnung		
Themenjahr Reformationsjubiläum		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		24.05.2011
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten		09.06.2011
Kulturausschuss		15.06.2011
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport		21.06.2011
Finanz- und Grundstücksausschuss		22.06.2011
Betriebsausschuss SFM		28.06.2011
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik		30.06.2011
Verwaltungsausschuss		01.07.2011
Stadtrat		25.08.2011

In den Informationen I0311/10 und I0300/10 sind die bisherigen und gegenwärtigen Aktivitäten der Landeshauptstadt zur Reformationsdekade dargestellt worden, so dass auf das dort Ausgeführte in dieser Stellungnahme nicht nochmals eingegangen wird. Gleichwohl sei darauf verwiesen, dass seit dem Jahr 2009 eine wissenschaftliche Arbeitsgruppe „Magdeburg in der Reformationszeit“ an der Veröffentlichung einer breit angelegten Publikation zu dieser Thematik für das Jahr 2017 arbeitet.

Im Rahmen eines Kolloquiums im April 2010 wurde erörtert, wie eine intensivere Einbindung Magdeburgs in die Themenjahre bis 2017 (Lutherdekade) und in das Jubiläumsjahr erreicht werden kann. Hier wurde deutlich herausgearbeitet, dass ausreichend Potential besteht, für das Tourismus-Marketing hier ein weiteres Themenfeld zu entwickeln und damit auch den Auf- und Ausbau von Auslandskontakten weiter voran zu bringen.

Derzeit befinden sich seitens des Museums zwei Ausstellungsprojekte in der Planungsphase:

1. Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation 2014

Das Projekt „Alltag und Frömmigkeit am Vorabend der Reformation“ ist als Gemeinschaftsprojekt der Stadtmuseen von Mühlhausen, Leipzig, Magdeburg sowie der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt angelegt.

Inhalt der Ausstellung soll die den Alltag der Menschen des 15. Jahrhunderts bestimmende Frömmigkeit sein. In diesem Zusammenhang wird es auch um Pilgerwege und –orte, Reliquien Glaube, innerstädtische Auseinandersetzungen um die Ausbildung der Jugend etc. gehen.

Diese Ausstellung steht noch unter einem gewissen Finanzierungsvorbehalt.

2. Magdeburg in der Reformation 2017

Die Ausstellung „Magdeburg und die Reformation“ 2017 soll ausgehend von der Situation am Ende des Mittelalters (Verlagerung des erzbischöflichen Sitzes in Halle, selbstbewusste Hansestadt und Sitz des europaweit bedeutenden Magdeburger Rechts) die Entstehung der

Reformation im Erzbistum Magdeburg mit ihren Auswirkungen auf die Durchsetzung der Reformation in der Stadt Magdeburg darstellen. In diesem Zusammenhang wird auch die Verbindung Martin Luthers zu Magdeburg behandelt (Aufenthalt als 14-Jähriger, Predigt in der Johanniskirche 1524 etc.)

Inhalt der Ausstellung werden auch die Rolle Magdeburgs als intellektuelles Zentrum der Reformation („Unser Herrgotts Kanzlei“), die Auswirkungen des Schmalkaldischen Kriegs auf Magdeburg sowie die Belagerung der Stadt durch Moritz von Sachsen 1550/51 sein.

Die Zerstörung Magdeburgs 1631 könnte als Thema von europäischer Bedeutung im Rahmen des 400. Jahrestages des Prager Fenstersturzes 1618, des Auslösers des 30-jährigen Kriegs, im Jahr 2018 eine wichtige Rolle spielen.

Aufbauend auf der Kulturcharta wird die Landeshauptstadt Magdeburg im Sinne des Stadtratsauftrages ein Konzept für die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas erarbeiten. Das Kernstück der Bewerbung wird die Entwicklung einer Darstellung sein, die Magdeburgs herausragende Geschichte in ihren Auswirkungen auf Europa und eine Zukunftsvision enthält, die auf dieser Geschichte sowie der gegenwärtigen Situation Magdeburgs fußt und eine starke europäische Komponente enthält.

Der Erfolg der Kulturhauptstadtbewerbung hängt in hohem Maße davon ab, ob es gelingt, ein inhaltlich überzeugendes, umfassendes „Drehbuch“ zu entwickeln, das innovative und für die Weiterentwicklung Europas geeignete Elemente enthält. Bestandteil dieses „Drehbuches“ sollten ab 2012/13 Projekte und Veranstaltungen als begleitende konkrete Maßnahmen werden. In welcher Weise die Reformation als Thema, das in Magdeburgs Geschichte eine herausragende Rolle spielte, die auch als europäisch zu bezeichnen ist, auch vor dem Hintergrund der beiden oben genannten Ausstellungsvorhaben in die Bewerbung einbezogen werden kann, muss von einer auch extern besetzten Expertengruppe in einem komplexen Arbeitsprozess diskutiert werden. Die Bewerbung Magdeburgs zur Kulturhauptstadt kann, wie in der Stellungnahme S0262/10 dargestellt, nur dann erfolgreich sein, wenn dafür ausschließlich Kriterien Verwendung finden, die vor einer europäisch besetzten Jury bestehen können.

Der Vorschlag, das Jahr 2017 als Themenjahr „500 Jahre Reformation – Luther 2017“ zu konzipieren, dürfte insbesondere in den für die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas entscheidenden Jahren 2011 – 2013 nicht bedeuten, die erforderlichen Kapazitäten für die Bewerbung unnötig aufzuteilen.

Es sollten vielmehr in dem angesprochenen Zeitraum die vorhandenen Ressourcen der Landeshauptstadt auf die komplexe und anspruchsvolle Arbeit an einem schlüssigen und überzeugenden Konzept für die Bewerbung Magdeburgs als Kulturhauptstadt Europas konzentriert werden.

Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass sich Magdeburg um den Kulturhauptstadt-Titel frühestens für das Jahr 2020 bewerben kann und alle damit im Zusammenhang stehenden Aktivitäten über das Themenjahr hinaus angelegt sein müssen.

Dr. R. Koch